

Rede von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich der Verabschiedung der Seniorenvertreterinnen und -vertreter der 7. Wahlperiode und Begrüßung der Seniorenvertreterinnen und -vertreter der 8. Wahlperiode am 17. Januar 2012, 15 Uhr, Historisches Rathaus, Piazzetta

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich heiÙe Sie herzlich im Historischen Rathaus willkommen! Insbesondere begrüÙe ich

- die Seniorenvertreterinnen und -vertreter der Wahlperiode 2006 bis 2011,
- die neu gewählten Seniorenvertreterinnen und -vertreter der 8. Wahlperiode 2011 bis 2016 sowie
- die Bewerberinnen und Bewerber aus der Reserveliste, die sogenannten Nachrücker.

Zudem möchte ich mich bei den Pianisten der Rheinischen Musikschule für die musikalische Umrahmung bedanken.

Meine Damen und Herren,

am 21. November fand die Briefwahl zur Wahl der Seniorenvertretung der Stadt Köln ihren Abschluss. Die Wahlbeteiligung ist erfreulicherweise gegenüber der letzten Wahl im Jahr 2006 von 27,1 Prozent auf 27,9 Prozent gestiegen – entgegen dem allgemeinen Trend bei Wahlen.

Die Seniorenvertretungen in den Stadtbezirken sind bereits zu ihren konstituierenden Sitzungen zusammengetreten. Ihre Mitglieder hatten Gelegenheit zu einem ersten Kennenlernen und inhaltlichen Austausch.

Meine Damen und Herren,

die Arbeit der Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter in unserer Stadt wird – auch angesichts der demographischen Entwicklung – immer wichtiger.

Als direkt gewähltes Gremium vertritt die Seniorenvertretung der Stadt Köln die Interessen der älteren Generation. In ihrer nun 33-jährigen Arbeit ist die Seniorenvertretung zu einem wichtigen Bindeglied geworden – zu einem Bindeglied zwischen den Senioren untereinander, den Senioren und den Entscheidungsgremien sowie den ausführenden Stellen. Damit ist sie ein wichtiger Bestandteil der demokratischen Grundordnung in Köln.

Durch ihre Anregungen und Empfehlungen an die Arbeitsgemeinschaften Seniorenpolitik, an die Bezirksvertretungen, an verschiedene Ausschüsse, an die Verwaltung sowie die Wohlfahrtsverbände hat die Seniorenvertretung konstruktiv an einer Politik in Köln mitgewirkt, die an den spezifischen Bedürfnissen der älteren Generation ausgerichtet ist.

Beispielhaft möchte ich hier auf ein eigenständiges Projekt der Seniorenvertretung hinweisen: Zusammen mit der KVB wurde die Aktion „Senioren im öffentlichen Nahverkehr“ durchgeführt, die konkrete Verbesserungen, wie etwa Schulungsmaßnahmen, erbracht hat.

Liebe Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter der vergangenen Wahlperiode, ich danke Ihnen herzlich für ihre beharrliche, gute und lohnenswerte Arbeit! Bitte haben Sie Verständnis, dass ich Sie nicht alle an dieser Stelle namentlich begrüßen kann. Das möchte ich lieber anschließend persönlich hier auf dem Podium tun.

Namentlich bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei den Seniorenvertreterinnen und -vertretern, die nach insgesamt 10 Jahren, also nach der 6. und 7. Wahlperiode, aus dem Amt scheidern.

Ich danke herzlich

- Herrn Stefan Meier, Stadtbezirk 2,
- Herrn Wilhelm Michaelis, Stadtbezirk 4,
- Herrn Hans-Peter Fiegen, Stadtbezirk 5,
- Herrn Werner Baatz, Stadtbezirk 7,
- Frau Waltraut Bauer, Stadtbezirk 7, sowie
- Herrn Kurt Henn, Stadtbezirk 8.

Liebe Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter der Wahlperiode 2011 bis 2016, ich bedanke mich herzlich für Ihre Bereitschaft, dieses arbeitsintensive Amt zu übernehmen.

Es gibt viele wichtige seniorenpolitische Themen, die Sie in die Stadtpolitik zum Nutzen Ihrer Generation und auch der ganzen Stadt einbringen können und sicherlich werden. Ob Wohnen, Sicherheit, Gesundheit im Alter oder Senioren mit Migrationshintergrund – Politik und Verwaltung sind auf Ihre Anregungen, Vorschläge und Kritik angewiesen!

Meine Damen und Herren,
mir sind als Oberbürgermeister, aber auch persönlich, zwei Ziele in der Seniorenpolitik besonders wichtig:

1. Die Verbesserung der Angebote und die Förderung selbstorganisierter Strukturen, damit ein eigenständiges Leben bis ins hohe Alter möglich ist.

Ich denke beispielsweise an die vielen Seniorenberatungsstellen, die eine erste Anlaufstation zur Abwendung von Notsituationen sind. Ich denke aber auch an die vielen ambulanten und stationären Hilfeangebote in unserer Stadt, die Notlagen auffangen und lindern. Und ich denke nicht zuletzt an die SeniorenNetzwerke, denn hier werden Grundlagen gelegt, um ein selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Leben zu ermöglichen.

2. Die Verbesserung von Partizipation und der Teilhabe der älteren Generation.

Ein Aspekt ist hierbei, dass die Seniorenvertretung in nunmehr neun Ratsausschüssen gemeinsam mit sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohnern mitarbeitet und einen selbstbewussten Dialog mit Verwaltung, Politik und den anderen seniorenpolitischen Akteuren führt.

Zur Unterstützung Ihrer künftigen Arbeit erhalten Sie gleich einige Unterlagen, meine Damen und Herren, beispielsweise die Geschäftsordnung für die Arbeitsgemeinschaften Seniorenpolitik sowie Informationen über Stadtrat und Ratsausschüsse.

Am nächsten Dienstag, dem 24. Januar, bietet Ihnen das Amt für Soziales und Senioren eine Einführungsveranstaltung an. Der Bereich Koordination der offenen Seniorenarbeit dieses Amtes sowie die Bürgeramtsleitungen werden Ihnen darüber hinaus bei Bedarf während der gesamten Wahlperiode beratend zur Seite stehen.

Die Seniorenvertreterinnen und -vertreter der vergangenen Wahlperiode wissen, dass auch die Bewerberinnen und Bewerber der Reserveliste, die sogenannten Nachrückerinnen und Nachrücker, aus gegebenem Anlass in den nächsten Jahren in das Ehrenamt der Seniorenvertreterin / des Seniorenvertreeters berufen werden können.

Aus diesem Grunde bedanke ich mich auch bei Ihnen herzlich für die Bereitschaft, dieses arbeits- und zeitintensive Amt bei Bedarf zu übernehmen und wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft!

Stellvertretend für alle ausscheidenden Seniorenvertreterinnen und -vertreter möchte ich nun Herrn Dr. Manfred Wegner, Sprecher der „alten Seniorenvertretung“, sowie Frau Gudrun Kleinpaß-Börschel und Herrn Gert Klehn auf die Bühne bitten und mich mit einem Blumenstrauß herzlich für die geleistete Arbeit bedanken. Als engagiertes „Dreigestirn“ haben Sie hervorragende Arbeit geleistet!

Herr Dr. Wegner, ich übergebe nun Ihnen das Wort.